

Der Fall des Monats

Varikose mit Ödem

In vielen Fällen werden Varizen in ihrer Entstehung zunächst nur als kosmetisches Problem wahrgenommen, dem - besonders Männer - noch keine große Aufmerksamkeit beimessen. Mit zunehmender Varikosis werden die Betroffenen aber auch eine periphere Schwellneigung feststellen, die in der Anfangsphase noch witterungsabhängig auf die Sommermonate beschränkt ist und sich klinisch nur durch auffällige Schnürfurchen beim abendlichen Ausziehen der Socken bemerkbar macht. Viele Patienten sehen die Lösung darin, weitere Socken zu tragen... Aber spätestens, wenn der Schuh, der morgens noch gut gepasst hat, abends deutlich zu eng ist, werden diese Schwellungen als Krankheitsbild wahrgenommen. Auch in diesem Stadium werden die Ödeme oft noch nicht mit den Varizen assoziiert, da ja auch eine Fülle internistischer Erkrankungen zu einer peripheren Ödembildung führen können. Alle medizinischen Ödemursachen, zu denen ja auch die tiefe Beinvenenthrombose zählt, hier aufzuführen, würde aber den Rahmen dieses Beitrages sprengen.

Auch wenn die sichtbare Varikosis nur auf die Unterschenkel beschränkt ist, können wir als auslösende Ursache der Ödeme oft eine Stamm- und Mündungsklappeninsuffizienz der Vena Saphena magna duplexsonografisch nachweisen, mit extrafaszialem Rezirkulationskreislauf. Das durch den Klappenschaden in die Peripherie zurückfließende Blut führt im Unterschenkelbereich zu einer venösen Hypertonie und diese zu einer verstärkten Transsudation ins Bindegewebe. Wird hierbei die lymphatische Transportkapazität überschritten, kommt es zur Ödembildung. Bevor das Ödem durch eine Umfangszunahme klinisch auffällig wird, kann in einem Bein bis zu einem Liter Wasser eingelagert werden! Deswegen sollte auch immer durch Ballotement die Festigkeit des Gewebes geprüft werden, um frühzeitig eine Ödembildung zu erkennen. Periphere Ödeme sollten auf keinen Fall über eine längere Zeit bestehen, da sie zu Hautveränderungen bis hin zum Ulcus cruris führen können. Wenn die peripheren Ödeme Folge der Varikosis sind, sollte zunächst das Bein entstaut werden und dann die extrafaszialen Refluxes durch Saphenektomie oder endoluminale Varizenablation ausgeschaltet werden. Bestehen Kontraindikationen für ein chirurgisches Vorgehen, ist eine konsequente externe Kompression mit Kompressionsstrümpfen der CCL 2 die Therapie der Wahl. Die Kompressionsstrümpfe sollten aber erst am entstauten Bein angemessen werden. Varizenbedingte Ödeme mit Diuretika zu behandeln ist wenig sinnvoll.

Korrespondenzadresse:

Dr. Bernhard Bulling, Praxis für Gefäßerkrankungen, Dürener Straße 350, 50935 Köln



Dr. Bernhard Bulling



Wussten Sie schon...

... dass es nach wie vor eine eklatante Unterversorgung mit medizinischen Kompressionsstrümpfen gibt?

Die Bonner Venenstudie I, deren Ergebnisse 2003 vorgestellt wurden, hat deutlich gezeigt: Venenerkrankungen gehören in Deutschland zu den Volkskrankheiten. Die Basistherapie für alle Krankheitsbilder ist die Behandlung mit medizinischen Kompressionsstrümpfen.

Knapp sieben Jahre später wurden die Patienten dieser Studie erneut einbestellt und in der Folgestudie, der Bonner Venenstudie II, wieder eingehend untersucht. Eine der Fragestellungen war, wie oft und bei welchen Indikationen Kompressionsstrümpfe verordnet werden und wie die Patienten selber diese Therapie beurteilen.

Die Auswertung der Untersuchungsergebnisse ist deutlich: Von allen Therapiemöglichkeiten werden medizinische Kompressionsstrümpfe am häufigsten verordnet. Immerhin 18 % derjenigen, die Krampfadern haben, erhielten Kompressionsstrümpfe. Bei Patienten mit einer chronischen venösen Insuffizienz lag die Verordnungsrate sogar bei 21 %. Außerdem ist die Compliance bei den Patienten überaus gut. 75 % der Patienten, die dauerhaft Kompressionsstrümpfe tragen müssen, tun dies regelmäßig.

Allerdings ergibt die Bonner Venenstudie II auch, dass es nach wie vor eine eklatante Unterversorgung mit medizinischen Kompressionsstrümpfen gibt. Nur der geringere Teil der Patienten, für die eine langfristige Indikation zur Kompressionstherapie besteht, werden tatsächlich auch mit medizinischen Kompressionsstrümpfen oder Kompressionsverbänden versorgt. Fast 80 % der Teilnehmer der Studie, die an venösen Ödemen litten, und knapp 60 % derjenigen mit fortgeschrittenen Venenerkrankungen von Hautveränderungen bis hin zum Ulcus cruris hatten weder Kompressionsstrümpfe noch Kompressionsverbände.

Auf der Internetseite der eurocom unter www.eurocom-info.de (Rubrik Kompressionstherapie, Bonner Venenstudie) können Sie sich über einen Link die Veröffentlichung dieser ersten Ergebnisse der Bonner Venenstudie II herunterladen.

Übrigens: Die Verordnung medizinischer Kompressionsstrümpfe belastet Ihr Budget nicht.

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Der Verwaltungsrat des GKV-Spitzenverbandes (GKV-SV) hat den Gesetzgeber am 27. Juni aufgefordert, „stringente gesetzliche Rahmen- und Organisationsbedingungen für eine nutzenorientierte **Telematikstruktur** zu schaffen“. Für die Krankenkassen sei das Projekt der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) aufgrund der erheblichen finanziellen Investitionen, finanziert aus den Beiträgen der Versicherten und Arbeitgeber, ohne erkennbaren Mehrnutzen im Vergleich zu der bisherigen Krankenversicherungskarte nicht zu rechtfertigen.
- ✓ Zum Auftakt der letzten Sitzungswoche des Deutschen Bundestages hat der gesundheitspolitische Sprecher der **SPD-Bundestagsfraktion**, Professor Karl Lauterbach, in seiner Funktion als das für Gesundheitspolitik zuständige Mitglied des Kompetenzteams von SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück „**Eckpunkte für eine neue Pflege**“ vorgestellt. Ein detailliertes Papier zur

Pflege werde die SPD - und voraussichtlich Steinbrück selbst - in etwa vierzehn Tagen vorstellen. Steinbrück habe die Pflege zur „Chefsache“ erklärt, man ziehe hier inhaltlich an einem Strang. Hingegen hätten weder die Bundeskanzlerin, noch Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) oder der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder, Interesse an der Pflege gezeigt.

- ✓ Die Parteivorstände von **CDU** und **CSU** haben das **Programm zur Bundestagswahl 2013** beschlossen. Der Abschnitt zur Gesundheitspolitik steht unter der Zielsetzung, dass auch in Zukunft jeder in Deutschland Zugang zu einer guten medizinischen Versorgung haben soll, unabhängig von seinem Einkommen, Alter oder gesundheitlichem Zustand. Die beiden Parteien stehen für ein „leistungsfähiges Gesundheitswesen“, das Menschlichkeit, Qualität und Bezahlbarkeit zusammenführt und zu „einer hohen Lebensqualität in Deutschland beiträgt“.

Industrieticker



Vgl. Ben Ammar, F. (DermScan France), Studie zur Beurteilung der Hautverträglichkeit eines Medizinprodukts der Klasse 1 „Kompressionsstrumpf mit Haftband“. Villeurbanne Cedex, 2012.

Dermatologisch getestet: der **mediven elegance** wurde durch das unabhängige medizinische Institut DermScan France auf seine Hautverträglichkeit geprüft. Das Ergebnis: Der Kompressionsstrumpf ist für empfindliche / atopische Haut geeignet^{***}. Ein weiteres Plus für Ihre Venenpatientinnen: Dank innovativer medi Hybrid Strick- und Materialtechnologie ist mediven elegance transparent und weich zugleich. Mehr Informationen unter www.medi.de/arzt/compliance oder s.wolf@medi.de

*Vgl. Ben Ammar, F. (DermScan France)



Zur Behandlung einer Varikose mit Ödem eignen sich je nach Intensität die Kompressionsstrümpfe **VenoTrain soft** und **VenoTrain impuls** von Bauerfeind. Bei geringer Schwellneigung des Beins massiert der VenoTrain soft in Kompressionsklasse 1 oder 2 sanft das Gewebe

und fördert so die Blutzirkulation. Der kurzzugelastische VenoTrain impuls in Kompressionsklasse 2 oder 3 wirkt bis in das tiefe Beinvenensystem. Beide Produktqualitäten können bei Bestellung bis 10 Uhr als Maßfertigung produziert und noch am gleichen Tag versandt werden.

Terminhinweise

→ 08. - 13.09.2013, Boston (USA) 17. World Meeting of the International Union of Phlebology

www.uip2013.org

→ 02. - 05.10.2013, Hamburg 55. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie

www.phlebologiekongress.de

Herausgeber:
eurocom e.V.

european manufacturers federation for
compression therapy and orthopaedic devices

August-Klotz-Strasse 16 d
D-52349 Düren
(P): +49 (0) 2421 - 95 26 52
(F): +49 (0) 2421 - 95 26 64

info@eurocom-info.de
www.eurocom-info.de